

493/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Öllinger, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Veto beim EU - Beitritt Sloweniens

Der „Eckartbote“, die Zeitschrift der deutschnationalen „Österreichischen Landsmannschaft“ (ÖLM) berichtete in seiner Ausgabe Nr. 6/1996 über den Schulvereinstag der ÖLM und dessen Tagung „Volksgruppenrechte in Europa“, wobei es „einerseits um dieselben ging, andererseits im konkreten aber um die Sorgen und Nöte unserer Altösterreicher deutscher Muttersprache“.

In der Begrüßung sprach sich der Leiter der Freiheitlichen Akademie Nationalratsabgeordneter Herbert Scheibner „in einem auch ihm dringend erscheinenden Fall für ein Veto aus: Den EU - Beitritt Sloweniens solange zu verhindern, bis dieses Land die deutsche Volksgruppe im Lande anerkannt und die sie diskriminierenden Gesetze aus der Welt geschaffen habe“.

Da Sie - mittlerweile Bundesminister - sich als Mitglied der Bundesregierung auf „die Erweiterung der Union“ festgelegt haben, in der auch „Österreichs Zukunft“ liegt, stellen die unterfertigten Abgeordneten daher folgende

ANFRAGE:

- 1). Teilen Sie auch heute noch die Aussage zum Veto Österreichs, die Sie 1996 getroffen haben?
- 2). Wie werden Sie sich als Mitglied der Bundesregierung im Ministerrat verhalten, wenn Fragen des EU - Beitrittes von Slowenien angesprochen werden?
- 3). Welche Bedingungen für die Anerkennung der „deutschen Volksgruppe“ in Slowenien müssen für Sie erfüllt sein, damit sie kein Veto einlegen?
- 4). Die Bundesregierung hat im Regierungsprogramm auch sachgerechte Lösungen bei den in Folge der Avnoj - Bestimmungen nach Österreich vertriebenen Personen angekündigt. Welche Lösungen erscheinen Ihnen in diesem Zusammenhang sachgerecht bzw. gibt es auch Probleme, die Sie mit einem Veto innerhalb der Bundesregierung verknüpfen würden?